

## Vorlage Nr. 15/926

öffentlich

**Datum:** 07.04.2022  
**Dienststelle:** Fachbereich 84  
**Bearbeitung:** Herr Jäger

<b>Krankenhausausschuss 3</b>	<b>09.05.2022</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Gesundheitsausschuss</b>	<b>13.05.2022</b>	<b>Beschluss</b>
<b>Bau- und Vergabeausschuss</b>	<b>16.05.2022</b>	<b>Kenntnis</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Sanierung, Umbau und Erweiterung des Hauses 29 "Paulo-Freire-Haus" an der LVR-Klinik Viersen zu einem Bildungscampus**

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gemäß Vorlage Nr. 15/926 mit der weiteren Planung der Maßnahme beauftragt.

### Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. ja

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung



## Zusammenfassung

Die LVR-Klinik Viersen steht vor der Herausforderung die Ausbildung von Pflegefachkräften forcieren und die Kapazität der Pflegeschule ausweiten zu müssen. Die Zulassung für den Betrieb von 168 Ausbildungsplätzen aus November 2019 erfordert möglichst rasch die notwendigen Räumlichkeiten bereitzustellen.

Das Paulo-Freire-Haus soll zu einem Zentrum der Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickelt werden. Dafür ist eine Kernsanierung vorgesehen. Durch Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sollen die notwendigen Flächen für Klassenräume, Aufenthaltsräume, Büros und eine Aula geschaffen werden.

Darüber hinaus sollen die Räumlichkeiten des Campus für Maßnahmen der innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung sowie für Veranstaltungen der Klinik genutzt werden.

Für das Vorhaben wird ein Kostenrahmen von 10.806.000 € angenommen. Ein Risikopuffer ist darin nicht berücksichtigt.

Finanziert wird die Maßnahme wie folgt:

- Mittel der Einzelförderung (§ 21a KHGG NRW) = 856.800 €
- Mittel der Baupauschale = 2.677.000 €
- Mittel des Brandschutzsanierungsprogrammes Träger = 1.000.000 €
- Liquide Mittel = 6.272.200 €

Angesichts der nicht zuverlässig prognostizierbaren Baupreisentwicklung steht das Vorhaben unter dem Vorbehalt seiner weiteren Finanzierbarkeit. Eine Konkretisierung der Kosten der Maßnahme erfolgt im weiteren Planungsverlauf.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/926:**

### Inhalt

1. Ausgangssituation
2. Vorhaben
3. Grundlagenermittlung
4. Kostenrahmen
5. Finanzierung
6. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

#### 1. Ausgangssituation

Die LVR-Klinik Viersen hat als Folge der stetig gestiegenen Behandlungszahlen im ambulanten, teilstationären und vollstationären Leistungsangebot in den letzten Jahren einen stark steigenden Bedarf an qualifizierten Pflegekräften. Zwischenzeitlich bestehen für die Klinik Viersen - wie für alle anderen Kliniken in Deutschland auch - Personalmindestvorgaben aufgrund der Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal gemäß § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V – PPP-RL, deren Umsetzung einen erhöhten Personaleinsatz, insbesondere in den Gesundheitsfachberufen erfordern.

Die LVR-Klinik Viersen steht vor der Herausforderung die Ausbildung von Pflegefachkräften zu forcieren und die damit verbundenen Kapazitäten des Bildungszentrums auszuweiten. Die Zulassung für den Betrieb von 168 Ausbildungsplätzen aus November 2019 erfordert möglichst rasch die notwendigen Räumlichkeiten bereitzustellen.

Das Bildungszentrum mit Standort Viersen wird gemeinsam durch die LVR-Klinik Viersen, die LVR-Klinik Mönchengladbach und die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen betrieben.

Das Bildungszentrum verfügt gegenwärtig über vier Klassen- und einen Demonstrationsraum, Büros und einen Aufenthaltsraum für derzeit 126 Auszubildende und Studierende in der Pflege.

In Haus 3 stehen 4 Seminar- und Büroräume für innerbetriebliche Fortbildungen, Supervisionen, Besprechungen und Vorträge zur Verfügung. Derzeit werden die Räumlichkeiten unabhängig voneinander genutzt und verwaltet.

Im Zuge organisatorischer und baulicher Umstrukturierungsmaßnahmen ergibt sich die Notwendigkeit mittelfristig neue Räume für Seminare, etc. zu finden, da sich sowohl das Gebäude des Bildungszentrums als auch das Gebäude der Fort- und Weiterbildung im Verkaufsareal der Klinik befinden und veräußert werden sollen.

Darüber hinaus soll im Rahmen der Ausbildung Raum für 168 Schüler und Studierende geschaffen werden. Auf Grundlage dieser Anforderungen wurde der Raumbedarf eines Zentrums für die Aus-, Fort- und Weiterbildung geplant.

## 2. Vorhaben

Das Haus 29 – „Paulo-Freire-Haus“ soll zu einem Zentrum der Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickelt werden. Das Bestandsgebäude Haus 29 ist ein eingeschossiger Bau aus ca. 1975, der zu diesem Zweck saniert, umgebaut und erweitert werden soll.

Mit Abschluss der baulichen Maßnahme soll die erforderliche Kapazitätserweiterung von 126 auf 168 Ausbildungsplätze durch die Aufstockung der vorhandenen Kurse erreicht werden. Zusätzlich wird ein Kurs für die Ausbildung von Praxisanleiter\*innen für die Pflege implementiert.

Dafür ist eine Kernsanierung vorgesehen. Durch Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sollen die notwendigen Flächen für vier Klassenräume, zwei Skills Lab, drei Gruppenräume, zwei Aufenthaltsräume, Büros, einer Bibliothek und einen EDV-Raum entstehen.

Darüber hinaus sollen weitere Räume entstehen, die sowohl von der innerbetrieblichen Fortbildung als auch vom Bildungszentrum gemeinsam genutzt werden können.

Im Zuge der Maßnahme soll neben der Gebäudemodernisierung auch die Digitalisierung vorangetrieben werden. So sollen beispielsweise Lernplattformen, Skills Lab, Interactive White Boards usw. Berücksichtigung finden.

Für dieses Vorhaben liegt ein Raumprogramm mit 1.800 m<sup>2</sup> Nutzfläche vor.

## 3. Grundlagenermittlung

Eine Grundlagenermittlung der Verwaltung kommt unter Würdigung der Stellungnahmen von Fachplanern des Brandschutzes, der Bauphysik sowie der Tragwerksplanung und eines bereits vorliegenden Schadstoffgutachtens zu dem Ergebnis, dass das Paulo-Freire-Haus trotz Sanierungsstau und längerem Leerstand aufgrund seiner grundsätzlich soliden Bausubstanz ein erhaltenswertes Gebäude mit gutem Potential ist. Jedoch ist eine Generalsanierung einschließlich der Erneuerung aller technischen Anlagen erforderlich.

Für einen vergleichbaren Neubau ist von deutlich höheren Kosten auszugehen. Insofern wird hier die Sanierung empfohlen.

## 4. Kostenrahmen und Finanzierung

Für die Maßnahme wird ein Grobkostenrahmen von rd. 10.806.000 € angegeben. Ein Risikopuffer ist darin nicht berücksichtigt.

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus liquiden Mitteln der Klinik, Mitteln aus dem Brandschutzsanierungsprogramm des Trägers und aus der Einzelförderung gemäß § 21a KHGG NRW.

Mit Schreiben vom 02.11.2021 wurde seitens FB 84 bei der Bezirksregierung Münster eine Verschiebung des Maßnahmenbeginns auf die 29. KW 2024 beantragt, mit Schreiben vom 08.11.2021 erfolgte die Ergänzung hinsichtlich des Maßnahmenendes in der 29. KW 2026.

Mit Änderungsbescheid der Bezirksregierung Münster vom 21.02.2022 ist für den Maßnahmenbeginn der 17.07.2023, für das Maßnahmenende der 14.07.2025 festgelegt worden.

Gegen diesen Änderungsbescheid hat der Landschaftsverband Rheinland Klage eingereicht.

Mittelherkunft	Betrag
Einzelförderung (§ 21a KHGG NRW)	856.800 €
Mittel der Baupauschale	2.677.000 €
Mittel Brandschutzsanierungsprogramm Träger	1.000.000 €
Liquidität	6.272.200 €
Summe	10.806.000 €

## 5. Risikobetrachtung

Angesichts der nicht zuverlässig prognostizierbaren Baupreisentwicklung und des sehr frühen Planungsstadiums (es liegt bislang nur eine Grundlagenermittlung vor) steht das Vorhaben unter dem Vorbehalt seiner weiteren Finanzierbarkeit. Die Entscheidung, ob die Maßnahme baulich realisiert werden kann, wird erst im Verlauf der weiteren Planung, ggf. erst mit Vorliegen der HU-Bau und auf Grundlage der Kostenberechnung getroffen werden können.

## 6. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den LVR-Kliniken allgemein und der LVR-Klinik Viersen im Besonderen, generiert nicht unmittelbar Erlöse, anders als beispielsweise der Betrieb einer Wahlleistungsstation. Erlösrelevant wird erst der längerfristige Einsatz des gut ausgebildeten Pflegepersonals in den LVR-Kliniken.

Der Betrieb der Pflegeschule für den Schulverbund der Kliniken Mönchengladbach, Viersen sowie der Klinik für Orthopädie an der LVR-Klinik Viersen und die Fort- und Weiterbildung des Personals ist kein neues zusätzliches Vorhaben. Ausbildung von Pflegepersonal sowie Fort- und Weiterbildung findet bereits seit langem in Räumlichkeiten der Klinik statt und soll in umgebauten und erweiterten Räumlichkeiten in größerem Maßstab fortgeführt werden. Ein modernisiertes und energieeffizienteres Schulgebäude trägt zur Verringerung der Energiekosten im Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich der LVR-Klinik Viersen bei. Erlöse aus der späteren Veräußerung des bisherigen, im Verkaufsareal liegenden Schulgebäudes, mindert nachträglich den Finanzierungsaufwand für den geplanten Umbau und die Erweiterung der Pflegeschule.

Die Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal gemäß § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V – PPP-RL legt geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in der psychiatrischen, kinder- und jugendpsychiatrischen und psychosomatischen Versorgung fest. Dazu werden insbesondere verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung bestimmt.

Die Personalgewinnung und -bindung durch eine eigene Ausbildung auf hohem Niveau und ein attraktives Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ist, gerade vor diesem

Hintergrund von existenzieller Bedeutung für alle LVR-Kliniken. Dies schließt eine gute räumliche Ausstattung ebenso ein, wie eine moderne Ausbildungsinfrastruktur.

Fort- und Weiterbildungsangebote sind einerseits Bedingung gleichbleibend hoher Behandlungs- und Pflegestandards im Klinikverbund, sie leisten andererseits ihren Beitrag zur dauerhaften Attraktivität der Arbeitsplätze der am Schulverbund beteiligten LVR-Kliniken.

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i